



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

IV. Capittel. Vom Wittwen-Stand.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

noch Hagelschlag/kein Schad noch Unglück: Kein sichtbarer noch unsichtbarer Feind uns möge beschädigen. Schliesse mich endlich und die Meinige in dein von der Lieb durchbohrtes Herz: Nie ein laß uns von allem Ubel Leibs und der Seelen bewahret seyn: Nie aus laß über uns fließen Segen und Gnad: Nie ein laß uns die hinscheidende Seel auffgeben / und durch diese Pforte des Heyls zum Himmel hinein gehen/ Amen.

Kleinere Haus-Segen wirst du finden am End der beyden ersten Messen, nach der Heil. Communion, in der Andacht vorm H. Sacrament des Altars. Andere Gebetter aber in allen Anlegen, fol. 105. Deren sich gottseilige Ehefrauen und Männer zu gelegenen Zeiten sehr nützlich gebrauchen können.

IV. Capittel.

Vom Wittwen- Stand.

S. I. Wie sich eine Wittib verhalten soll.

Dort ist ein sonderbarer Vatter, Helfer und Aufnehmer der Wittwen,
 M m 2 abes

aber deren allein, die rechte Wittwen seyn. Das ist, welche ihr Vertrauen auf Gott setzen und welche sich im züchtigen, demüthigen ehrbaren und reinen Leben Christo IESU gefallen beflissen: Und diese sollen folgende Puncten in acht nehmen.

1. Soll eine Wittib vor gewiß halten, daß ihr jetziger Stand Gott gefälliger und ihr zu dienen weit bequemer sey, als der Ehestand, gemäß den klaren Worten Pauli I Cor 7. Seliger wird sie (die Wittib) seyn wann sie also bleibt. Gemeinlich auch ist der Wittwen-Stand ruhiger, und den Wittwen besser, als ein neuer Ehestand. Sie entschuldigen sich zwar, und sagen: Ob mein Mann seyn sie geschlagen, verlassen, verachtet, niemand sey der sich ihrer annehmen für sie stehe, rede, ihrer Sachen acht habe oder sie beschütze: Würden darumb genöthiget zur andern Ehe zu schreiten, aber sind gemeinlich nur Ausflüchte, und zeigen sich hernacher in der That, sie wären viel lieber frey geblieben. Doch Heyrathen stellen ihnen frey, aber in dem HERRN.

2. Unter währendem Wittwen-Stand soll sich eine Wittib höchstens lassen befohlen die Reinigkeit des Leibs und des Herzens. Sie muß stets ein wachsames Aug haben. Manns-Personen ohne Zeugen nicht leichtlich ansprechen, noch zu sich ins Haus zu

men, unehrbare Conversation, verdächtige Gemeinschaft, öfteren und unnöthigen Ausgang, fürwitziges Geschwätz und dergleichen meiden; Damit von ihr, wie von der Judith könne gesagt werden: Sie fürchtet den HERRN sehr, und ist niemand, der etwas Böses von ihr redet.

3. Creuz und Verfolgung soll sie um der Liebe JESU gedultig übertragen, und selbstes seiner H. Seiten- Wunde anbefehlen: Die Liebe und das Blut Christi JESU wird alles versüßen. In Traurigkeit, Widerwärtigkeit, Verlassenheit und Anfechtung soll sie ihr Zuflucht nehmen zu ihr Kammer- oder Herzen- Crucifix- Bild: JESU die Noth klagen, von ihm Trost oder Hülff begehren, und sie wird allezeit bey ihm Trost finden.

4 Eine Wittwe soll sich befließen der Andacht, Gottesforcht und des Gebetts: Und hierin nachfolgē den Exempeln der H. Wittfrauen. Mit der H. Anna soll sie oft (nach Zeit und Gelegenheit) im Tempel gefunden werden. Mit der H. Königin Elisabeth der Andacht, Demuth, und den Wercken der Barmherzigkeit obliegen. Mit der H. Elisabeth Landgräfin in Hessen (welche, nach dem sie mit ihren Kindern von den Verwandten von Haus und Herrschafft verstoßen, Gott gelobt, und das Te Deum Laudamus singen

lassen) üben die wahre Christliche Gedult
 und Stärck in Beraubung der Ehr und Gü-
 ter, in der Verlassenheit und Armuth. Wie
 der H. Monica (die ihren verlohrenen Sohn
 Augustinum durchs Gebett und Thränen
 Gott und der Kirchen wiedergeboren) flei-
 sige Sorge und Huth auff ihre Kinder haben
 damit sie nicht durch allerhand Verführung
 von der Tugend-Bahn ab- und verlohren ge-
 hen. Summa eine Wittib soll keusch, züch-
 tig, demüthig, eingezogen, stillschweigend
 fleißig, gottesfürchtig, andächtig und tugend-
 sam seyn. Wo zu dieses Buch sie führen
 und leiten wird.

S. 2. Ein andächtiges Klag-Gebett
 vorm Crucifix oder hochwürdigem
 Sacrament, von Wittfrauen, oder
 andern (ein wenig verändert) vff
 zu sprechen.

GIEsu / du auserwehlter Freund
 und Tröster / Vatter und Ver-
 schirmer der Wittwen unnd Noth-
 leidenden / sehe da ein beständiges Weib
 selein fällt ganz trostlos vor deinen Fü-
 ßen nieder. Jetzt nicht mehr ich / sondern
 meine aus den trüben Augen herabwa-
 lende Thränen / mein im Meer der Traur-

rigkeit schier versunkendes Herz/ meine
überhäuffte Creuzer und Verfolgung
gen schreyen zu dir: O IESu/ sey ein
Aufnehmer meines Heyls. Dein von
der Lieb durchstochenes Herz; Die pur-
purfarbe Bluts-Tropffen/ so über dei-
nen verwundeten Leichnam herab flies-
sen/ werden nie gedulden/ daß ich ein ar-
mes und von der Welt verstoffenes Erd-
Wurmlein Trost- und Hülf- loß von
dir abgewiesen werde.

Du am Creuz-Holz mit Blut schön
gefärbter IESu/ bist ja mein liebster Ge-
spens und treuester Haus-Herr: Sehe
da/ allerholdseligster IESu/ meine Haus-
Schlüssel hencke ich am Nagel/ so in dei-
ner rechten Hand stecket/ und werffe
mich vertraulich in deine ausgespannte
Armen: Ich übergebe mich und all das
Meine deiner vätterlichen Fürsorg. In
die Wund deiner lincken Hand befehlt
ich mein Haus und Hof: Der Wund
deiner rechten Hand mein Haab und
Güter: Deiner Wund des lincken

Fusses mein Creuz und Leyden / der
Wund deines rechten Fusses die Kinder
und Haußgenossen; Mich mit Leib und
Seel vertieffe ich mitten in deine heilige
Seiten = Ritze.

Nun laß Creuz und Elend mich
überfallen / die Welt verfolgen / die
Hölle bestreiten / du mein gecreuzigter
Blut = Bräutigam Jesu / wirst seyn
mein Hoffnung und Zuversicht / mein
Trost und Hülff in allen Nöhten. Dei-
ne durchs Speer eröffnete Seitenwun-
de laß seyn mein Zufluchts = Hauß / das
unüberwindliche Creuz meine Wehr
und Waffen : dein vermischetes Blut
ein Krafft = Wasser in meinem Ley-
den = Kelch / deine durchbohrte Hand
und Fuß ein Gnad = und Segen =
Quell / dein zerrissener und verwun-
deter Leib mein Tugend = und Lebens =
Spiegel / dein im Schmergen = Meer
sterbendes Herz mein Herzstärkung
in aller Widerwärtigkeit und Verfol-
gung.

Dis

Diß allein bitt ich flehentlich / D
herzallerliebster Iesu / ich bitte es mit
gebogenen Knien / mit nassen Augen/
mit ganz demüthigem Herzen; lindre
(wans dir gefällig / und mir selig) mein
Elend und Beschweruß N N. Ach
laß mich unterm Creutz = Last nicht ersti-
cken: gib zum wenigsten Christliche
Stärck und Gedult / erhalte in mir keu-
sche Sinn und Gedancken / vertreibe
alle heimliche Nachstellung des bösen
Feindes: verknüpfte mich mit einem
reinen Liebes = Band also fest an dein
Herz / daß ich nimmer / nimmer durch
einige Todt = Sünd von dir geschieden
werde / sondern in deiner Gnad bestän-
dig lebe / in deinen Creutz = Armen selig
sterbe / und im Himmel mit dem heili-
gen David ewig singen möge: Wir ha-
ben uns erfreuet für die Tage / in wel-
chen du uns gedemüthiget / und für die
Jahren / darein wir Unglück gesehen
haben. Amen.